

Versuchsbericht Landessortenversuche

Soja sehr früh (000) 2025

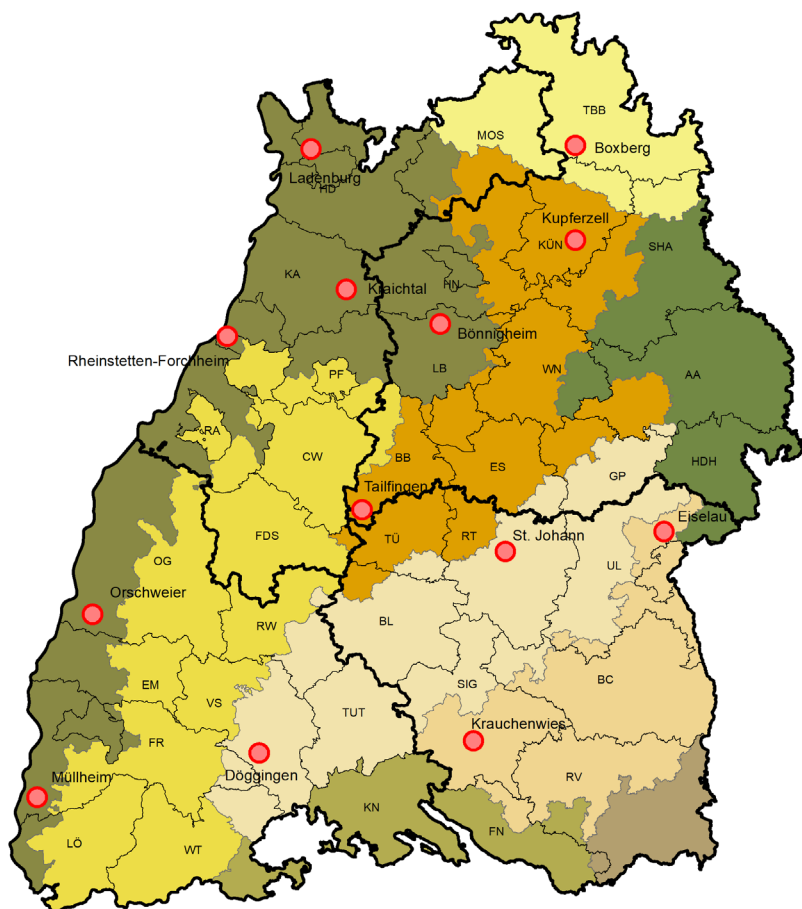
Konventionelles Sortiment



Baden-Württemberg



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Legende

● Versuchsfelder

Bodenklimaräume

- 113 Nordwestbayern-Franken
- 114 Albfläche und Ostbayerisches Hügelland
- 115 Tertiär-Hügelland Donau-Süd
- 117 Moränen-Hügelland und Voralpen
- 120 Hochrhein-Bodensee
- 121 Rheinebene und Nebentäler
- 122 Schwäbische Alb, Baar
- 123 Oberes Gäu, körnermaisfähige Übergangslagen
- 198 Schwarzwald

Inhaltsverzeichnis

1. Versuchsbetreuung, -planung und -auswertung	4
2. Allgemeine Hinweise.....	5
3. Hinweise zu den LSV	12
4. Erträge und Bonituren der Einzelstandorte.....	17
5. Anbaugebiete Sojabohne sehr früh (000)	33
6. Sortenbeschreibung und Empfehlungssorten.....	35
7. Qualitätsergebnisse	38
8. Abkürzungen und Fachbegriffe.....	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Niederschlag- und Temperaturverlauf 2025 in BW.....	8
Abb. 2: Flächenentwicklung in BW.....	9
Abb. 3: Wetterdaten Orschweier	17
Abb. 4: Wetterdaten Bönningheim	20
Abb. 5: Wetterdaten Müllheim.....	23
Abb. 6: Wetterdaten Tailfingen (Station Bondorf).....	26
Abb. 7: Relative Ertragsstabilität über die 4 Standorte BW	32

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Prüfsorten	10
Tab. 2: Vermehrungsflächen der Prüfsorten in BW.....	10
Tab. 3: Sorteneigenschaften ¹ der Prüfsorten.....	11
Tab. 4: Prüfstandorte und Zuständigkeiten	12
Tab. 5: Standortangaben	13
Tab. 6: Übersicht der phänologischen Daten.....	14
Tab. 7: Nährstoff- und N _{min} Gehalte im Boden.....	14
Tab. 8: Begleitmaßnahmen.....	16
Tab. 9: Orschweier	18
Tab. 10: Bönningheim.....	21
Tab. 11: Müllheim	24
Tab. 12: Tailfingen	27
Tab. 13: Wachstumsbeobachtungen - Prüfsortiment BW.....	29
Tab. 14: Absoluterträge dt/ha	30
Tab. 15: Relativerträge %	31
Tab. 16: Mehrjähriger Relativ- und Absolutertrag (HGM)	34
Tab. 17: TKM (g).....	39
Tab. 18: Proteingehalt % in TM.....	40
Tab. 19: Rohprotein bei 86 % TS.....	41
Tab. 20: Rohproteinertrag (Korn in TM) dt/ha.....	42

1. Versuchsbetreuung, -planung und -auswertung

Zentrale Versuchsfelder	Versuchsbetreuer_innen
Bönnigheim	Hr. Klenk/LRA Heilbronn; Fr. Ballreich/LRA Ludwigsburg
Boxberg	Hr. Spies/LRA Neckar-Odenwald-Kreis; Hr. Helmich/LRA Main-Tauber-Kreis
Döggingen	Hr. Brodscholl, Fr. Schulze/LRA Schwarzwald-Baar-Kreis; Hr. Bucher/LRA Waldshut
Eiselau	Hr. Mieger/LRA Alb-Donau-Kreis
Kraichtal	Hr. Trautmann-Lutsch/LRA Karlsruhe
Krauchenwies	Hr. Eller, Hr. Weimer, Hr. Auer/LRA Sigmaringen
Kupferzell	Fr. Renner, Hr. Hörner/LRA Schwäbisch Hall; Hr. Weiß/LRA Hohenlohr.
Orschweier	Hr. Lange, Hr. Heitz/LRA Ortenaukreis; Fr. Zugschwerdt/LRA Emmendingen
St. Johann	Hr. Schmelcher, Hr. Schrade/LRA Reutlingen
Tailfingen	Fr. Häfner, Hr. Metz/LRA Böblingen; Hr. Bissinger/LRA Tübingen
sonstige Versuchsfelder	Versuchsbetreuer_innen
Ladenburg	Hr. Trautmann-Lutsch/LRA Karlsruhe
Müllheim	Hr. Nussbaumer, Herr Zeller/LTZ Augustenberg Außenstelle Emmendingen
Rheinstetten-Forchheim	Fr. Kunz/LTZ Augustenberg Außenstelle Forchheim
Versuchsstationen	Technische Betreuung
Donaueschingen	Hr. Bolli, Hr. Knörle, Fr. Schmid/LTZ Augustenberg
Stifterhof	Hr. Dauth, Hr. Bodmer/LTZ Augustenberg
Rheinstetten-Forchheim	Hr. Metzger, Fr. Kunz/LTZ Augustenberg
Externe	Technische Betreuung
Agrartest GmbH	Hr. Ngwenwo, Hr. Weil
Staphyt	Fr. Dr. Laufer, Hr. Trumpp
Ref.13 LTZ Augustenberg	
Sortimentenplanung	Fr Dr. Knörzer, Fr. Müller-Belami/LTZ Augustenberg
piaf	Fr. Dr. Hartung, Fr. Bechtold, Hr. Drost/LTZ Augustenberg
Dokumentation	Fr. Goncalvez, Fr. Heimann/LTZ Augustenberg

Das Referat 13/LTZ Augustenberg bedankt sich bei allen Mitwirkenden und insbesondere bei den Landwirten_innen, die ihre Flächen und Arbeitskraft in den Dienst der LSV stellen, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

2. Allgemeine Hinweise

Jährlich werden in Baden-Württemberg an verschiedenen Standorten Landes-sortenversuche (LSV) durchgeführt, bei denen eine Vielzahl unterschiedlicher Sorten der wichtigsten Ackerkulturen auf Ertrag, Lager- und Krankheitsanfälligkeit sowie Qualitätseigenschaften geprüft wird. Die LSV bilden die Grundlage für eine standortgerechte und objektive Sortenwahl unter den aktuellen Rahmenbedingungen.

Planung der Versuche

Die Prüfsortimente werden auf Grundlage der mehrjährigen LSV-Ergebnisse, der dreijährigen Wertprüfungsergebnisse und der zweijährigen EU-Sortenprüfung zusammengestellt. LSV werden über das datenbankbasierte Versuchsprogramm piaf (Planung, Information und Auswertung von Feldversuchen) angelegt und zentral verwaltet.

LSV Soja sehr früh sind reine Sortenversuche. Die Versuche werden als Blockanlage mit einer Behandlungsvariante (einfaktoriell) und vier Wiederholungen angelegt.

Erhebung der Versuchsdaten

Bestandesführung, pflanzenbauliche Maßnahmen und Wachstumsbeobachtungen am Einzelstandort werden kon-

tinuierlich während der Vegetationszeit von den Versuchsbetreuer/-innen dokumentiert.

Statistische Auswertung

Im ersten Schritt erfolgt eine Varianzanalyse über die Einzelorte. Anschließend werden die Mittelwerte zurückgeschrieben.

Im zweiten Schritt wird für alle mehrortigen Analysen die in piafStat umgesetzte **Hohenheim-Güzlöcher-Methode** (HGM) verwendet unter Einbeziehung der Standorte angrenzender Bundesländer. D. h. es erfolgen ein- und fünfjährige Verrechnungen über den Großraum Südwest AG 100. AG 100 wird definiert über die Prüfstandorte von Baden-Württemberg und die angrenzenden Standorte der Bundesländer Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, wenn die Standorte in einem für BW definierten Anbaugebiet liegen.

Eine ein- und fünfjährige Analyse über den Großraum Südwest erfolgt bei allen Kulturarten.

Für die Beurteilung der Versuchsgüte am Einzelstandort wird zusätzlich der **Variationskoeffizient (s%)** ausgewiesen. Er ist ein Maß für die relative Streuung und gibt das prozentuale Verhältnis der Standardabweichung zum arithmetischen Mittel an.

Die **Grenzdifferenz (GD)** verdeutlicht, ob sich die Erträge signifikant (nicht zufällig) voneinander unterscheiden. Die Mittelwertdifferenz zweier Sorten, die größer als die Grenzdifferenz ist, gilt als signifikant.

Saison LSV-Soja sehr früh 2025

Baden-Württemberg zählt zu den Regionen in Deutschland mit optimalen klimatischen Bedingungen für einen erfolgreichen Sojaanbau. Besonders geeignet sind warme Körnermaislagen wie Rheinebene und Gunstlagen im Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis. 2025 war für die Sojabohne ein ertragreiches Jahr. Bisher liegen zwar noch nicht alle Ernteergebnisse vor, aber nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Landesamtes liegt der Durchschnittsertrag bei guten 32 dt/ha und somit über dem Vorjahresniveau. Die Praxisflächen dagegen stagnieren sowohl im konventionellen wie auch im ökologischen Anbau. Insgesamt beläuft sich der Flächenumfang auf 6.760 ha, davon entfallen 36% (2.450 ha) der Fläche auf ökologisch wirtschaftende Betriebe.

Die Landessortenversuche (LSV) Sojabohnen werden als reine Sortenprüfungen nach den Reifegruppen sehr früh (000) und früh (00), getrennt und vierfach wiederholt, angelegt und mit den Versuchen der angrenzenden Bundesländer Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz ein- und mehrjährig verrechnet.

Die Aussaat der LSV-Soja erfolgte Anfang April bis in den Mai bei guten Witterungsbedingungen. Die obere Bodenschicht war ausreichend krümelig, feucht und warm, so dass Keimung und Aufgang zügig und gleichmäßig vonstatten gingen. Im Mai kam es vereinzelt zu stärkeren Schwankungen der Tag-Nacht-Temperaturen, die die Jugendentwicklung der Sojabohnen verzögerten.

In Müllheim und Orschweier war der Zaun- und Ackerwindendruck so hoch, dass, trotz Herbizidanwendung, mit Maschinen- und Handhacke nachgearbeitet werden musste.

In Orschweier reagierten die Pflanzen sortenspezifisch auf das Herbizid mit eingerollten Blättern und blasenartigen Verwerfungen auf der Blattoberseite.

In Bönningheim gab es Hagelschäden. Alle Phänomene konnte die Sojabohne im weiteren Vegetationsverlauf gut kompensieren. Trotz mehrerer Hitzewellen im Frühsommer gab es ausreichend Niederschläge, so dass Pflanzenwachstum und Kornausbildung gesichert waren.

Krankheiten, mit Ausnahme von leichtem Rhizoctoniabefall in Müllheim, sowie Schädlinge traten nicht in Erscheinung. Die Bestände blieben bis zur Ernte standfest. Fraßschäden durch Hasen und Tauben waren ohne nennenswerte Auswirkungen. Heftige Niederschläge führten zu suboptimalen Erntebedingungen. Mitte Oktober wurden dann die letzten Sojabohnen vom Acker geholt.

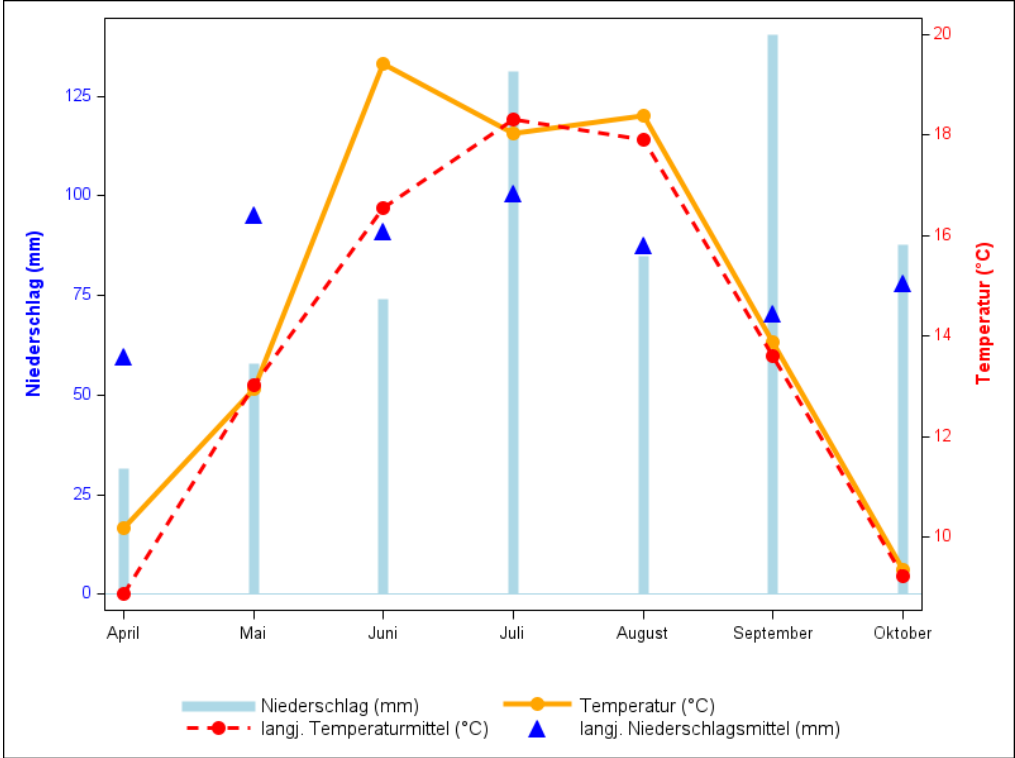
Ergebnisse der beiden Reifegruppen im Vergleich:

Der Durchschnittsertrag der sehr frühen Sojabohnen lag, verrechnet über 8 Standorte und 16 Prüfglieder, bei 38,5 dt/ha und einer TS von 87%. Den höchsten Ertrag verzeichnete der bayerische Standort Oberhummel mit 52 dt/ha, dicht gefolgt von Orschweier (BW) mit 51 dt/ha. Ertragsstärkste Sorte war die EU-Sorte Ascada mit 109% Relativertrag.

Innerhalb des 000-Sortiment differenzierte die Abreife bis zu 7 Tage (Ø 135 Tage), bei den 00-Sorten waren es bis zu 12 Tage (Ø 142 Tage). Früheste Sorte war Arnold (000-Sorte mit 131 Tage), späteste Sorte Vogue (00-Sorte mit 145 Tage).

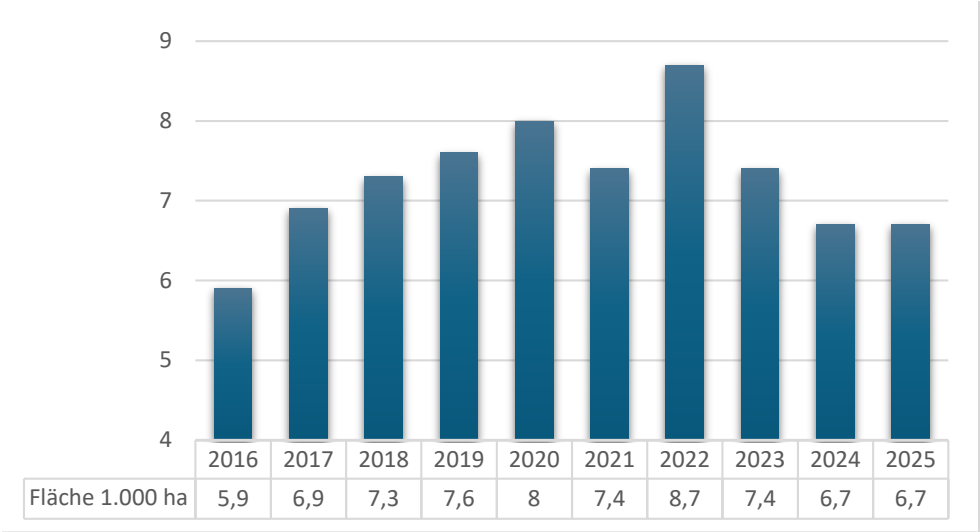
Um Soja gewinnbringend anzubauen, ist eine standortangepasste Sortenwahl maßgeblich von Bedeutung. Über 50 Sorten unterschiedlicher Abreife stehen laut Bundessortenamt der Praxis zur Verfügung, davon 6 Neuzulassungen sowie 10 EU-Sorten. Bei den Vermehrungsflächen gab es 2025 in Baden-Württemberg mit 640 ha einen leichten Rückgang. Nachgefragt sind vor allem die sehr frühe Sorte Sussex für die Gunstlagen sowie Ascada für die Vorzugslagen Südwest.

Abb. 1: Niederschlag- und Temperaturverlauf 2025 in BW



Quelle: wetter-bw.de

Abb. 2: Flächenentwicklung in BW



Quelle: Stat. Landesamt

Tab. 1: Prüfsorten

BSA-Nr.	Sorte	Prüfstatus 2025	Züchter/Vertrieb
SJ 00218	Adelfia	ES auslaufend	IG
SJ 00204	Cantate PZO	VRS/ES	IG
SJ 00256	ES Collector EU	ES	LIDEA
SJ 00329	Ascada EU	ES	SECOBRA
SJ 00276	Todeka	3.J	TAIFUN
SJ 00283	Tarock	3.J	INSAAT
SJ 00288	SU Ademira	3.J	SAATEN-UNION
SJ 00301	Vineta PZO	2.J	IG
SJ 00312	Romy	1.J	IG
SJ 00313	Arnold	2.J	SAATEN-UNION
SJ 00316	Atalana	2.J	SAATEN-UNION
SJ 00311	Ancagua	2.J	IG
SJ 00351	Acassa	1.J	SZ Donau
SJ 00311	Talisa	1.J	IG
SJ 00341	Habibi	1.J	IG
SJ 00310	PRO Taranaki	1.J	PROTEALIS
SJ 00281	Sahara	Anhangssorte	RAGT
SJ 00272	Pula	Anhangssorte	STROETMANN

Tab. 2: Vermehrungsflächen der Prüfsorten in BW

Sorten	2025	2024	2023
Adelfia	16	24	36
Arnold	51	-	-
Ascada	78	55	41
ES Collector	6	-	-
Habibi	3	-	-
Vineta PZO	22	16	-
VM aller Sorten (ha)	637	700	841

Weitere Informationen zu Sorten und Vermehrungsflächen finden Sie in unserer Homepage www.ltz-augustenberg.de >Arbeitsfelder >Saatgut-
erkennung >Statistik

Tab. 3: Sorteneigenschaften¹ der Prüfsorten

Sorten ¹	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Kornertrag	Rohproteinertrag	Rohproteingehalt	Tausendkornmasse
Acassa neu	3	4	2	6	5	2	3
Adelfia	4	4	3	8	8	4	4
Ancagua	5	5	3	9	9	5	4
Arnold	3	4	3	8	8	4	3
Ascada EU	5	4	3	9	-	-	4
Atalana	4	4	3	8	9	5	3
Cantate PZO	4	5	3	7	8	6	4
ES Collector ² EU	(4)	(5)	(3)	(7)	(6)	(5)	(4)
Habibi neu	5	6	3	7	9	7	4
PRO Taranaki neu	5	4	2	7	9	8	4
Romy	5	4	3	9	9	4	4
SU Ademira	5	4	3	9	9	4	4
Talisa neu	5	4	3	9	9	5	5
Tarock	4	5	4	6	6	3	4
Todeka	4	4	2	6	8	7	4
Vineta PZO	3	4	4	6	7	4	3

¹Beschreibende Sortenliste BSL DE 2025; ²Beschreibende Sortenliste AGES/AT in (); **Reife:** 3=früh; 5=mittel; 7=spät; **Wuchshöhe:** 3=kurz; 5=mittel; 7=lang; **Lager:** 3=gering; 5=mittel; 7=hoch; **Ertrag/Tausendkornmasse/ Rohproteingehalt:** 3=niedrig; 5=mittel; 7=hoch; 9=sehr hoch;

3. Hinweise zu den LSV

Tab. 4: Prüfstandorte und Zuständigkeiten

AG Nr.	Bezeichnung	Standorte ein- und mehrjährige Verrechnung
3	Übergangslagen Südwest	Anbaugebiet Süd/Südwestdeutschland Standorte BW, HE, BY und RP
4	Vorzugslagen Südwest	
einjährige Verrechnung		Anbaugebiet Süd/Südwestdeutschland
mehrjährige Verrechnung		

Zentrales Versuchsfeld	zuständiges Landratsamt
Bönnigheim	Heilbronn, Ludwigsburg
Müllheim	LTZ Außenstelle Emmendingen
Orschweier	Ortenaukreis, Emmendingen
Tailfingen	Tübingen, Böblingen

Tab. 5: Standortangaben

Ort	Bodenklimaraum (BKR)	BKR-Nr.	Höhe ü. NN in m	Niederschlag in mm	Temperatur in °C	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	pH-Wert	Vorfrucht
Bönnigheim	Rheinebene und Nebentäler	121	230	765	9,8	Parabraunerde	tL	72	6,5	Gerste, Sommer-
Müllheim	Rheinebene und Nebentäler	121	232	650	9,5	Parabraunerde	sL	50	5,7	Mais (Körner-nutzung)
Orschweier	Rheinebene und Nebentäler	121	166	827	9,5	Braunerde	uL	85	6,6	Sojabohne
Tailfingen	Oberes Gäu und körnermaissfähige Übergangslagen	123	450	770	7,8	Parabraunerde	tL	65	6,4	Zuckerrübe

Tab. 6: Übersicht der phänologischen Daten

Ort	Aussaat	Aufgang		Blühbeginn	
	am	von	bis	von	bis
Bönnigheim	08.04.25	05.05.25	05.05.25	14.06.25	17.06.25
Müllheim	09.05.25	18.05.25	18.05.25	19.06.25	23.06.25
Orschweier	28.04.25	11.05.25	13.05.25	19.06.25	27.06.25
Tailfingen	07.05.25	17.05.25	19.05.25	30.06.25	04.07.25

Tab. 7: Nährstoff- und N_{min} Gehalte im Boden

Ort	Nährstoffgehalt in mg/100g			N _{min} - Gehalte in kg N/ha				Summe
	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Datum	0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	
Bönnigheim	22	29	20	05.02.2025	4	9	15	28
Müllheim	10	21	13	15.05.2025	19	11	12	42
Orschweier	15	23	19	16.02.2025	23	17	14	54
Tailfingen	9	12	17	07.03.2025	17	20	22	59

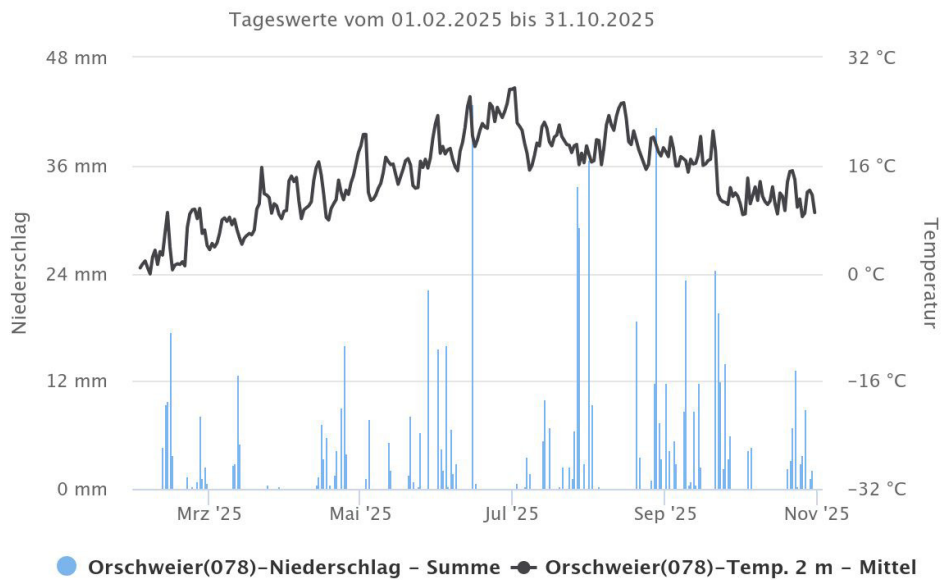
	Blühende		Reife		Ernte
	von	bis	am	bis	am
	08.07.25	09.07.25	22.08.25	05.09.25	17.10.25
	05.07.25	12.07.25	23.08.25	06.09.25	18.09.25
	---	---	03.09.25	12.09.25	02.10.25
	31.07.25	06.08.25	13.09.25	24.09.25	15.10.25

Tab. 8: Begleitmaßnahmen

Ort	Handelsname	Art	Aufwand (l/kg/ha)	Datum	EC-Stadium	
					von	bis
Bönnigheim	Artist	Herbizid	1,75	10.04.2025	0	0
	Centium 36 CS	Herbizid	0,25	10.04.2025	0	0
Müllheim	Centium 36 CS	Herbizid	0,25	13.05.2025	3	3
	Spectrum	Herbizid	0,8	13.05.2025	3	3
Orschweier	Spectrum Plus	Herbizid	3	01.05.2025	0	0
	Clearfield- Clentiga	Herbizid	1	10.06.2025	9	11
Tailfingen	Centium 36 CS	Herbizid	0,2	12.05.2025	0	0
	Sencor Liquid	Herbizid	0,25	12.05.2025	0	0
	Spectrum	Herbizid	0,8	12.05.2025	0	0

4. Erträge und Bonituren der Einzelstandorte

Abb. 3: Wetterdaten Orschweier



Quelle: Agrarmeteorologie Baden-Württemberg

Tab. 9: Orschweier

Sorte	MANG NAUF	MÄNG BLÜB	LAG. VERN	AUS FALL	REIF VERZ	PFL. LÄNG	HFRAN	REIFTnAS
Acassa	5	4	1	1,8	1	73	8	129
Adelfia	4	3,8	1	1,5	2	68	9	133
Ancagua	2,8	2,8	1,5	1,5	3	71	9	135
Arnold	3	2,8	1	1	1	73	8	128
Ascada	3,5	3	1	1,5	4	77	11	131
Atalana	3	2,5	1	1,3	4	76	11	131
Cantate PZO	3,8	3,3	3,8	1,8	1	77	10	132
ES Collector	4	3	1,5	1,5	1	79	8	135
Habibi	2,8	2,5	1	1	1	81	11	132
PRO Taranaki	3,5	3,3	1	1,3	8	69	8	137
Pula	3,5	3,3	1	1,5	3	79	10	134
Romy	3	2,3	1,3	2,3	1	80	13	135
Sahara	5,8	5,3	1,3	1,5	2	73	10	136
SU Ademira	3	2,5	1,3	2,3	2,3	83	12	133
Talisa	2,8	2,5	1	1,8	4	79	9	131
Tarock	4,8	4	1	1,3	5	77	9	133
Todeka	3	2,5	1	1,5	2	76	11	130
Vineta PZO	3,3	3	3,5	1,5	1	83	12	128
Versuchsmittel	3,6	3,1	1,4	1,6	2,6	76	10	132

Versuchskommentar

Optimale Aussaatbedingungen am 28.04.: feinkrümeliges, gut strukturiertes Saatbeet, obere Bodenschicht ausreichend feucht.

Auflaufen der Pflanzennach 12-13 Tagen nach Aussaat.

Bestandesentwicklung : Parzellenweise lückige Bestände nach dem Auflaufen
Schädigung durch Tauben- und Hasen/-Wildfraß.

Bestände haben sich im weiteren Verlauf gut entwickelt, Blätter kräuselten sich nach Pflanzenschutzbehandlung.

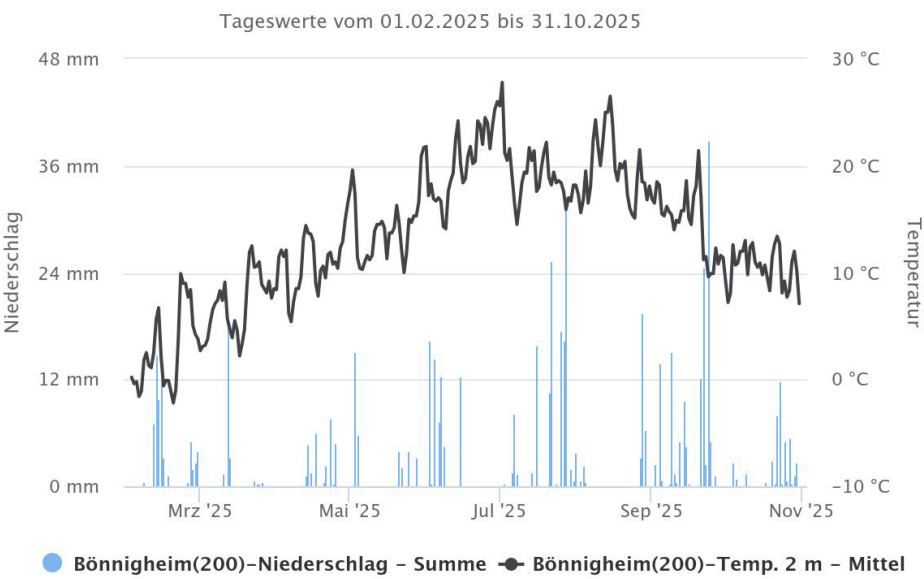
Beginn Blüte sortenabhängig zwischen 19.06-27.06.

Hoher Windenbesatz: Einige Tage nach Behandlung waren Phytotox-Symptome an den Blättern sichtbar: Blasenartige Struktur auf Blattoberseite, Blätter teilweise eingerollt

Bedingungen Ernte : Die Ernte konnte witterungsbedingt dieses Jahr erst am 02.10. stattfinden. Parzellen-/sortenweise war die Beerntung auf Grund des Strohs (Reifeverzögerung, Feuchtigkeit) nicht optimal. Sojabohnen blieben teilweise am feuchten Stroh hängen und konnten nicht sauber ausgedroschen werden.

J. Zugschwerdt

Abb. 4: Wetterdaten Bönningheim



Quelle: Agrarmeteorologie Baden-Württemberg

Tab. 10: Bönningheim

Sorte	PLAT ZEN	REIF VERZ	PFL. LÄNG	REIF TnAS
Acassa	1	1	70	139
Adelfia	2	2	69	145
Ancagua	1	3	89	144
Arnold	1	2	69	137
Ascada	1	2	86	142
Atalana	1	1	73	143
Cantate PZO	1,8	2	89	143
ES Collector	1	2	87	143
Habibi	1	1	100	146
PRO Taranaki	1,3	1	70	147
Pula	2	2	82	144
Romy	1	1	79	142
Sahara	1	1	91	144
SU Ademira	1	2	76	143
Talisa	1	1	67	150
Tarock	1	2	87	136
Todeka	1	1	68	141
Vineta PZO	2	3	72	143
Versuchsmittel	1,2	1,7	79	143

Versuchskommentar

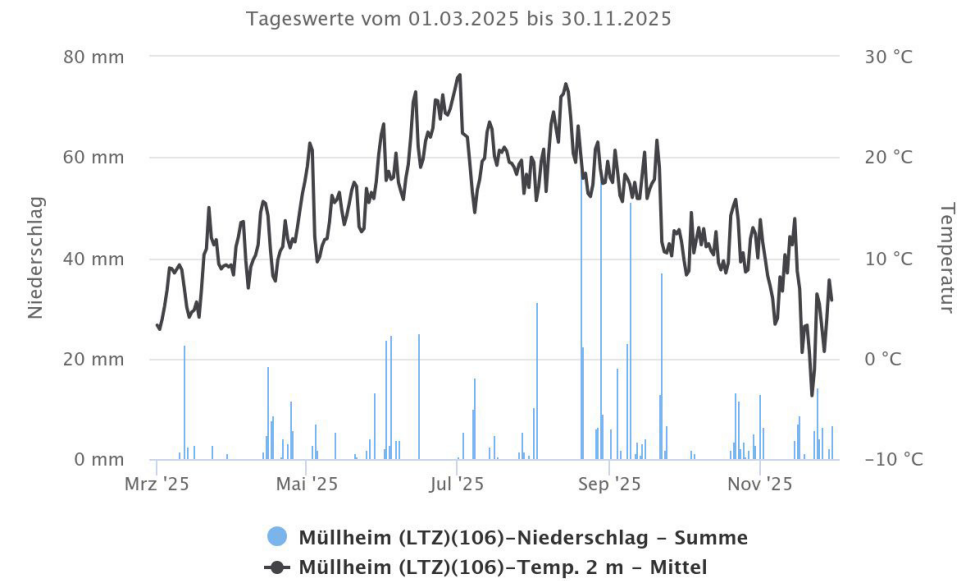
Der LSV-Versuch wurde am 8. April bei guten Bodenbedingungen ausgesät und der Aufgang erfolgte um den 5. Mai herum. Frostschäden, Tauben- und Krähenfraß blieben im Wesentlichen aus, da der Versuch in einen Praxisschlag eingebunden war. Allerdings gab es einige Hagelschäden an den Blättern, die von den Pflanzen aber gut kompensiert wurden. Die Herbizidanwendungen zeigten Wirkung und wurden von allen Sorten gut vertragen.

Ausreichende Niederschläge im Frühjahr und Sommer förderten kräftiges Pflanzenwachstum und eine gute Kornausbildung, mit meist drei Körnern pro Hülse. Die Blütezeit erstreckte sich von Mitte Juni bis Anfang/Mitte Juli, ohne dass Krankheiten oder Schädlinge auftraten. Die Sorten wiesen eine mittlere Wuchshöhe von durchschnittlich 79 cm auf und blieben sehr standfest.

Die Reife war Ende August bis Anfang September erreicht, doch die chaotischen Witterungsbedingungen führten zu einer Ernteverzögerung. Die am 17. Oktober durchgeführte Ernte lief recht gut.

R. Ballreich

Abb. 5: Wetterdaten Müllheim



Quelle: Agrarmeteorologie Baden-Württemberg

Tab. 11: Müllheim

Sorte	MANG NAUF	MÄNG BLÜB	MANG VERN	LAG. VERN	PLAT ZEN	REIF VERZ	PFL. LÄNG	REIF TrAS
Acassa	2,3	2,5	3,5	1	1,8	3	68	110
Adelfia	3	3	3,3	1	1,3	1,3	71	111
Ancagua	3,3	2,8	2,5	1,5	1	3	86	117
Arnold	2,3	1,8	2,8	1,8	1,3	1,5	82	109
Ascada	2,5	2	2,3	1,8	1	1,3	84	114
Atalana	2	2	2,8	1	1,3	1,5	70	109
Cantate PZO	2,5	2,3	3	1,3	1,3	1,8	85	111
ES Collector	3,3	3	3,3	1,5	1	2,5	85	111
Habibi	2,8	2,8	2,8	1	1,3	1,5	84	110
PRO Taranaki	2,8	2,5	3	1	1	2,3	73	110
Pula	2,3	2,5	2,8	1	1	2,8	74	119
Romy	3	2,8	2,3	1	1	1,3	77	110
Sahara	2,5	2	2,5	1,3	2,3	1,8	84	111
SU Ademira	3	2,8	2,5	1	1	1	77	110
Talisa	2,5	2,3	2,8	1	1,3	2,3	81	110
Tarock	3	2,3	3	1,5	1	1,5	68	111
Todeka	2,8	2,3	3	1	1,8	2	81	111
Vineta PZO	3	2,8	3,5	1,5	1,5	1,3	77	107
Versuchsmittel	2,7	2,5	2,9	1,2	1,3	1,9	78	111

Versuchskommentar

Die Aussaat des Versuchs erfolgte am 09.Mai 2025 bei guten Boden- und Witterungsbedingungen. Bodentemperaturen von über 12 °C, ausreichend Bodenfeuchte und die Abdeckung mit Vlies sorgten für einen zügigen Feldaufgang.

Allerdings kann beim Einsatz von Vlies kaum eine Differenzierung beim Datum Aufgang festgestellt werden.

Die Herbizidwirkung war nicht ausreichend und so musste mit Maschinen- und Handhacke nachgearbeitet werden, zusätzlich erschwerte Zaun- und Ackerwinde die Arbeit.

Erstmalig trat Rhizoctonia am Standort auf. Eine Ausbreitung fand nicht statt.

Eine Trockenphase und Hitze im August beschleunigten die Abreife, so dass bereits ab dem 25. August Parzellen als „reif“ bonitiert werden konnten, nach dem Kriterium, dass ca. 90 % der Hülsen einer Sorte sich sortentypisch verfärbt haben.

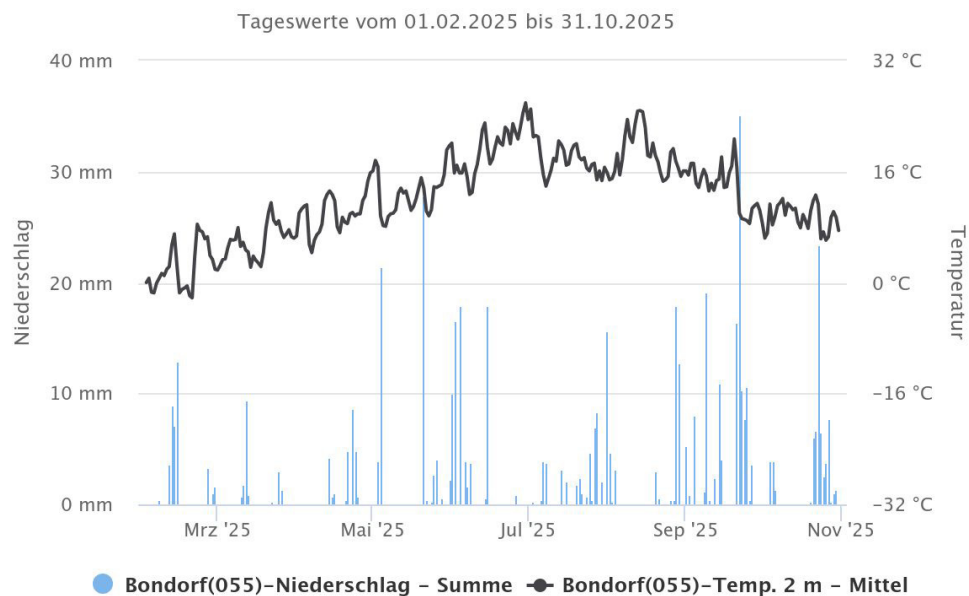
Der Erntetermin wurde dann durch ungewöhnlich hohe Regenmengen Ende August und im September bestimmt. Bei einzelnen Sorten lagen deshalb bis zu 8 Tagen zwischen der frühesten und spätesten Parzelle.

So konnte der Versuch am 18.September beerntet werden mit Kornfeuchten von ca. 12%.

Ein Durchschnittsertrag von 36,7 dt/ha ist für den Standort in der geringeren Rheinebene befriedigend.

H. Nussbaumer

Abb. 6: Wetterdaten Tailfingen (Station Bondorf)



Quelle: Agrarmeteorologie Baden-Württemberg

Tab. 12: Tailfingen

Sorte	MANG NAUF	MÄNG BLÜB	MANG VERN	LAG. BLÜT	LAG. VERN	PLAT ZEN	PFL. LÄNG	HFRAN	REIFTnAS
Acassa	2	2	2,3	1	2,3	1	88	11	130
Adelfia	2,3	2,3	2	1	1	1	73	11	134
Ancagua	2,5	2	2,3	1	1	1	99	11	136
Arnold	2	2	2,3	1	1,3	1	90	11	129
Ascada	2	2	2	1	1,3	1	91	12	134
Atalana	2,3	2	2	1	1,5	1	79	12	131
Cantate PZO	2	2	2,3	1	1	1	96	12	139
ES Collector	2,5	2	2	1	1	1	96	10	138
Habibi	2	2	2	1	1	1	103	11	136
PRO Taranaki	2	2	2,3	1	1	1	79	10	133
Pula	2,3	2	2	1	1,5	1	95	12	132
Romy	2	2	2	1	1	1	95	10	138
Sahara	2,5	2	2	1	1,8	1,3	94	12	140
SU Ademira	2,8	2,5	2	1	1	1	84	11	136
Talisa	2,3	2	2	1	1	1	93	11	139
Tarock	2,8	2,8	2,3	1	1	1,3	85	11	140
Todeka	2,3	2	2	1	1,3	1	84	10	129
Vineta PZO	2,3	2	2	1	2,5	1	91	11	131
Versuchsmittel	2,3	2,1	2,1	1	1,3	1	90	11	135

Versuchskommentar

Die Aussaat erfolgte für hiesige Verhältnisse zum normalen Zeitpunkt am 07.05.2025 in ein leicht feuchtes Saatbett. Der Aufgang war recht gleichmäßig.

Der Witterungsverlauf war durch folgende Perioden gekennzeichnet: Ordentliche Auflaufbedingungen mit insgesamt 25 mm Niederschlag in den Tagen nach der Saat. Im Mai und Juni fielen durchschnittliche Niederschläge, die jedoch hauptsächlich in Form von stärkeren Gewittern auftraten. Von Juli bis Anfang September kam es immer wieder zu Niederschlägen, die sich aber oft auf einzelne Tage beschränkten. Auch hier war es im Durchschnitt zu trocken. Zur Abreife der Sojabohnen Ende September kam es zu deutlichen Niederschlägen, die bis in den Oktober hinein für sehr nasse Bedingungen sorgten.

Anfang Mai kam es zu starken Schwankungen der Tag-Nacht-Temperaturen, mit nächtlichen Werten teilweise nur knapp über dem Gefrierpunkt, was den Feldaufgang und die Jugendentwicklung der Sojabohnen etwas verlangsamte. Im Juni erreichten die Temperaturen Spitzenwerte von bis zu 36 Grad. Im August und September gab es immer wieder auch sehr warme Phasen, was die Pflanzenentwicklung deutlich voranschreiten ließ.

Von der Aussaat bis zur Ernte regnete es 360 mm, gut 50 mm weniger als im langjährigen Durchschnitt.

Die zunächst etwas langsamere Entwicklung holten die Sojabohnen im August wieder auf und die Abreife erfolgte innerhalb der Sorten recht gleichmäßig. Durch andauernde Regenfälle Ende September/Anfang Oktober, zögerte sich die Ernte bis zum 15. Oktober hinaus.

Trotz der etwas verspäteten Ernte kam es durch die feuchte Witterung kaum zu Hülsenplatzen. Zwiewuchs trat nicht auf. Auch das Stroh reifte sehr gleichmäßig ab. Vogelfraß oder andere tierische Schaderreger traten nicht auf.

Die Erträge entsprechen einer leicht unterdurchschnittlichen Ernte.

M.Häfner

Tab. 13: Wachstumsbeobachtungen - Prüfsortiment BW

Sorte	MANG NAUF	MÄNG BLÜB	MANG VERN	LAG. VERN	PLAT ZEN	REIF VERZ	PFL. LÄNG	HFRAN	REIFTnAS
Acassa	3,1	2,8	2,9	1,4	1,2	1,7	75	9	127
Adelfia	3,1	3	2,7	1	1,3	1,8	70	10	131
Ancagua	2,9	2,5	2,4	1,3	1	3	86	10	133
Arnold	2,4	2,2	2,6	1,4	1,1	1,5	78	10	126
Ascada	2,7	2,3	2,2	1,4	1	2,4	85	11	130
Atalana	2,4	2,2	2,4	1,2	1,1	2,2	74	11	128
Cantate PZO	2,8	2,5	2,7	2	1,3	1,6	87	11	131
ES Collector	3,3	2,7	2,7	1,3	1	1,8	87	9	132
Habibi	2,5	2,4	2,4	1	1,1	1,2	92	11	131
PRO Taranaki	2,8	2,6	2,7	1	1,1	3,8	73	9	132
Romy	2,7	2,4	2,2	1,1	1	1,1	83	11	131
SU Ademira	2,9	2,6	2,3	1,1	1	1,8	80	11	130
Talisa	2,5	2,3	2,4	1	1,1	2,4	80	10	133
Tarock	3,5	3	2,7	1,2	1,1	2,8	79	10	130
Todeka	2,7	2,3	2,5	1,1	1,2	1,7	77	11	128
Vineta PZO	2,9	2,6	2,8	2,5	1,4	1,8	81	11	127
MW Prüfsortiment	2,9	2,6	2,5	1,3	1,1	2	81	10	130
Anzahl Erhebungen	3	3	2	3	4	3	4	2	4

*nicht orthogonal

Tab. 14: Absoluterträge dt/ha

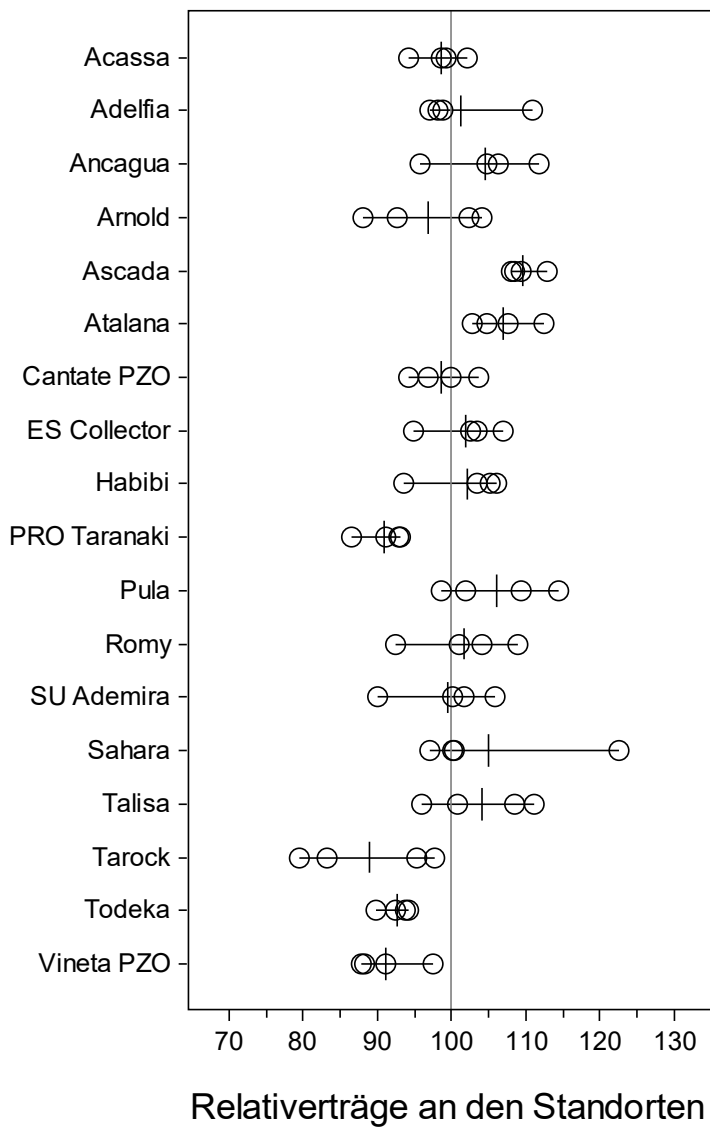
Sorte	Orschweiler	Bönnigheim	Müllheim	Tailfingen	MW*
Acassa	47,1	36,6	37,5	35,5	38,2
Adelfia	55,4	36,4	35,6	35,4	39,5
Ancagua	55,8	35,2	39	37,7	40,0
Arnold	46,2	32,5	38,3	36,9	39,5
Ascada	56,4	40,3	39,8	38,9	42,1
Atalana	51,3	41,4	39,5	37,7	40,7
Cantate PZO	49,9	38,1	35,5	34	38,0
ES Collector	53,4	38,1	34,8	36,9	39,5
Habibi	52,9	38,8	34,3	37,3	39,6
PRO Taranaki	43,2	34,3	34,1	32,8	35,6
Romy	50,4	34	38,2	39,3	40,2
SU Ademira	50,7	33,2	38,8	36,1	38,9
Talisa	55,5	35,3	37	39,1	40,6
Tarock	39,7	36	35	30	32,3
Todeka	46,1	33,1	34,6	33,8	35,7
Vineta PZO	45,5	32,3	35,8	31,8	35,6
Versuchsmittel	49,9	36,8	36,7	36	38,5
GD	3,85	3,66	2,13	2,64	

*Berechnung nach Hohenheim-Gülzow-Methode über Anbaugebiet Süd/Südwestdeutschland

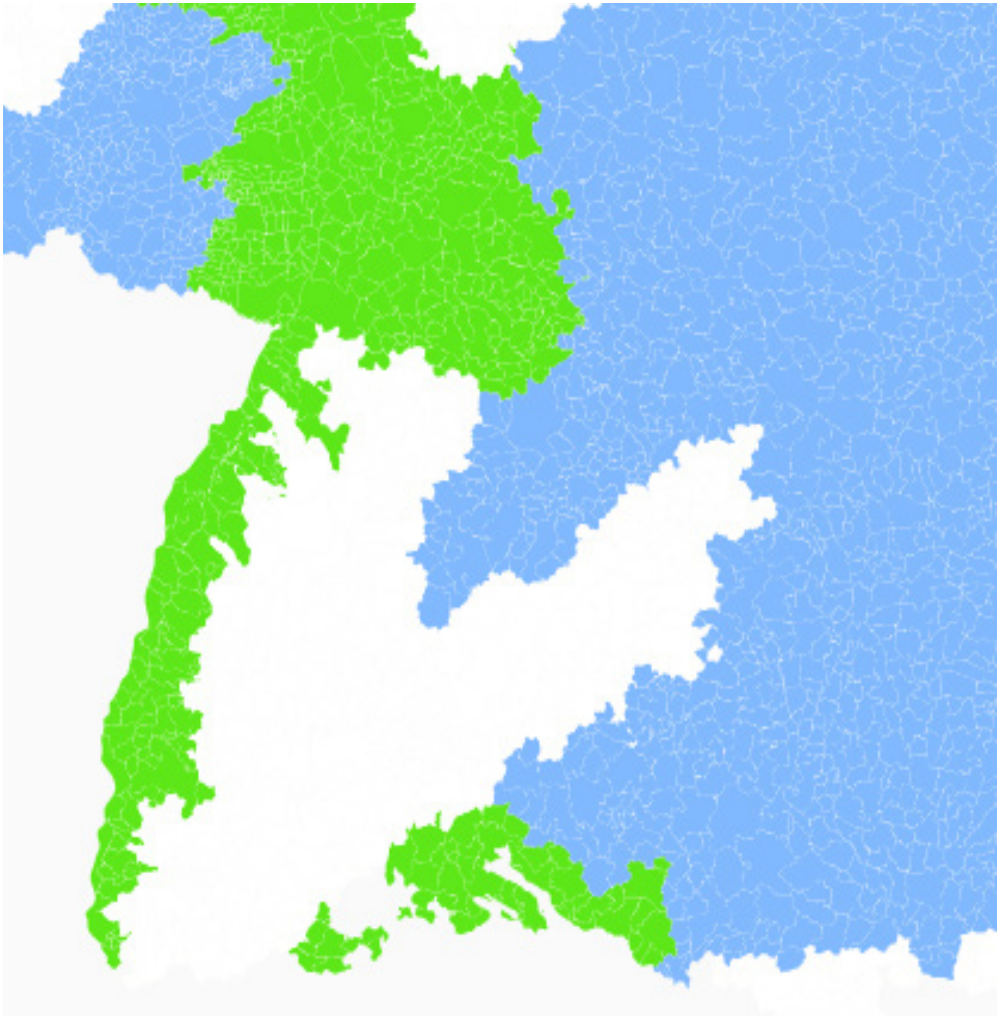
Tab. 15: Relativerträge %

Sorte	Orschweier	Bönnigheim	Müllheim	Tailfingen	MW*
Acassa	94	99	102	99	99
Adelfia	111	99	97	98	103
Ancagua	112	96	106	105	104
Arnold	93	88	104	102	102
Ascada	113	109	108	108	109
Atalana	103	113	108	105	106
Cantate PZO	100	104	97	94	99
ES Collector	107	103	95	103	102
Habibi	106	105	94	103	103
PRO Taranaki	87	93	93	91	92
Romy	101	92	104	109	104
SU Ademira	102	90	106	100	101
Talisa	111	96	101	108	105
Tarock	80	98	95	83	84
Todeka	92	90	94	94	93
Vineta PZO	91	88	98	88	93
Versuchsmittel	49,9	36,8	36,7	36	38,5

Abb. 7: Relative Ertragsstabilität über die 4 Standorte BW



5. Anbaugebiete Sojabohne sehr früh (000)



- 3 Übergangslagen Süddeutschlands
- 4 Vorzugslagen Süddeutschlands

Tab. 16: Mehrjähriger Relativ- und Absolutertrag (HGM)

Sorte	Relativertrag % (2021-2025)	mehrfährig zu erwartendes Ertragspotentialdt/ha (2021-2025)	Standardabweichung	Versuche	Proteinерtrag dt/ha (2020-2024)*	Proteinерtrag % (2020-2024)*
Acassa	99	38,1	1,8	8	-	-
Adelfia	101	38,9	0,9	34	14,2	101
Ancagua	104	39,7	1,3	14	14,5	103
Arnold	104	39,8	1,3	14	14,8	105
Ascada	107	41,1	1,0	21	14,4	103
Atalana	102	39,2	1,3	14	14,5	104
Cantate PZO	97	37,3	0,9	35	14,3	102
ES Collector	100	38,4	1,0	23	13,8	98
Habibi	103	39,5	1,8	7	-	-
PRO Taranaki	93	35,5	1,8	7	-	-
Romy	106	40,5	1,5	10	-	-
SU Ademira	103	39,5	1,1	20	14,4	103
Talisa	106	40,5	1,8	8	-	-
Tarock	90	34,5	1,2	15	12,5	90
Todeka	95	36,5	1,2	15	14,5	104
Vineta PZO	90	34,5	1,4	12	12,3	88
Mittelwert	38,4 dt/ha			35		

HGM = Hohenheim-Gülzower-Methode

*aktuelle Daten werden zeitnah eingestellt

6. Sortenbeschreibung und Empfehlungssorten

Die Neuzulassung **Acassa** überzeugt im ersten Jahr mehrfach: Angesichts der Frühreife und verglichen mit identisch eingestuftem (BSL 6) Sorten, liegen die Kornerträge recht hoch, die Standfestigkeit ist gut und die gleichmäßige Korn-Strohabreife erfolgt früh. Über die Prüfstandorte zeigt sich Acassa ausgesprochen harmonisch. Abzüge gibt es für den niedrigen Proteingehalt und die niedrige TKM.

Die kurzwüchsige Sojabohne **Adelfia** erzielt im mehrjährigen Mittel leicht überdurchschnittliche Korn- und Proteinträge, allerdings sehr standort- und jahresabhängig. Die Sorte weist eine mittlere Reife und eine gute Standfestigkeit auf und hat eine gleichmäßige Korn-Strohabreife.

Ancagua ist eine Hochleistungssorte, die sich 2025 und mehrjährig bei Korn- und Proteintrag sehr gut präsentiert. Trotz längerem Wuchs, ist die Sojabohne durchschnittlich standfest. In den LSV fällt sie durch die etwas stärkere Reifeverzögerung des Strohs auf. Ancagua gehört zu den spätabreifenden Sorten mit Proteingehalten um den Durchschnitt.

Arnold ist eine sehr frühe Sorte mit einer harmonischen Strohabreife und einer mittleren Standfestigkeit. Das Ertragsvermögen ist hoch, allerdings zeigt sich die Sorte sehr indifferent über die Prüfstandorte: Die Kornerträge reichen von 91% - 108% Relativertrag. Mit 180 g ist die TKM niedrig.

Die EU-Sorte **Ascada** erzielt 2025 und mehrjährig Spitzenleistungen im Kornertrag. Entsprechend hoch ist auch der Proteintrag. Bei Standfestigkeit und Reifeverzögerung ist die Sorte leicht schwächer einzuschätzen. Ascada reift etwas später ab als der Durchschnitt.

Atalana hat zu Recht eine gute BSL-Einstufung bei Proteingehalt (5). Entsprechend hoch sind die Proteinträge. Im Kornertrag bewegt sich die Sorte beständig im überdurchschnittlichen Bereich. Atalana reift zügig ab. Die agronomischen Eigenschaften der kurzen Sorte sind positiv zu bewerten. Die TKM ist unterdurchschnittlich.

Cantate PZO fällt mehrjährig auf ein unterdurchschnittliches Ertragsniveau. Aufgrund der guten Einstufung bei Proteingehalt (BSL 6) kommt die Sorte auf einen hohen Proteinерtrag. Die Strohstabilität der längeren Sorte ist leicht unterdurchschnittlich. Bezüglich Abreife gehört Cantate PZO zu den späteren Sojabohnen.

ES Collector liefert 2025 gute Erträge. Langjährig liegt das Leistungspotential bei Korn im Mittelfeld, bei Protein unter dem Durchschnitt. Die frühe Sorte ist standfest und hülsenstabil mit einer durchschnittlichen Reifeverzögerung. Die TKM ist niedrig.

Habibi ist eine Neuzulassung, die im ersten Jahr eine sehr ansprechende Ertragsleistung bringt. Hervorzuheben ist die hohe Einstufung beim Rohproteingehalt (BSL 7) und die sehr harmonische Korn-Strohbreife. Mit 92 cm ist sie die längste Prüfsorte, zeigt sich aber ausgesprochen standfest.

Die neue Prüfsorte **PRO Taranaki** ist beim Proteingehalt laut BSL (8) mit der höchsten Einstufung im Prüfsortiment ausgezeichnet, was erste Untersuchungen bestätigen. Die kurze Sorte ist sehr standfest, hat aber Probleme mit der gleichmäßigen Strohbreife. Als spät abreifende Sorte ist sie beim Kornertrag mit BSL 7 eher schwach eingestuft, was sich 2025 auch zeigt.

Romy präsentiert sich im ersten Prüfljahr sehr ertragsstark, nachdem sie 2024 wegen schlechter Keimfähigkeit zurückgezogen werden musste.

Vielversprechend ist auch die sehr hohe Einstufung bei Proteinерtrag. Bezüglich Pflanzlänge, Strohstabilität und Reifeverzögerung ist die Sorte unauffällig. In der Abreife ist Romy etwas später.

Die Erträge von **SU Ademira** liegen 2025 im guten mittleren Ertragsbereich. Mehrjährig ist die Sorte ertragstärker einzuschätzen. Auch beim Proteinерtrag sind die Ergebnisse beachtlich. Die Sorte überzeugt mit guter Hülsenfestigkeit und mittlerer Strohstabilität.

Die neue Sorte **Talisa** fällt 2025 durch ein hervorragendes Ertragsvermögen und vor allem durch die höchste TKM positiv auf. Beim Proteinерtrag erhält die Sorte laut BSL (9) eine sehr gute Bewertung. Talisa weist eine ausgezeichnete Standfestigkeit auf, ist aber in der Abreife später und zeigt stärkere Reifeverzögerungen des Strohs.

Die Sorte **Tarock** fällt in ihren Leistungen deutlich ab. Auffallend sind die großen Ertragsschwankungen über die Prüfstandorte 2025. Auch beim Proteinertrag ist die Sorte weit unterdurchschnittlich. Sichtbar waren auch die Mängel in den Prüfparzellen nach Aufgang. Die lange Sorte hat eine mittlere Standfestigkeit. Die TKM ist sehr hoch.

Die ‚Tofusorte‘ **Todeka** erzielt, trotz schwächerer Kornerträge, mehrjährig einen beachtlichen Proteinertrag. Die agronomischen Eigenschaften sind gut, vor allem bezüglich Strohstabilität und Reifeverzögerung. In der Abreife ist die Sorte etwas früher.

Vineta PZO ist eine sehr frühreife Sorte (BSL 3), die im Ertrag mit den später abreifenden Sorten nicht mithalten kann. Längere Vegetationsperiode bzw. verzögerte Ernte kann Vineta im Südwesten nicht kompensieren. Die langwüchsige Sorte ist lageranfällig. Als Grenzgänger zwischen den Reifesegmenten (0000/000) eignet sich die Sorte für Grenzstandorte.

Empfehlungssorten für den Anbau 2026:

Ascada EU

ES Collector EU

SU Ademira

7. Qualitätsergebnisse

Die Proben zur Qualitätsuntersuchung sind Mischproben über die vier Wiederholungen. Die physikalische Bestimmung von Tausendkorngewicht erfolgt an den zuständigen Versuchsstationen.

Der Rohproteingehalt wird mittels NIRS-Verfahren (Nahinfrarotspektroskopie) in Abt. 2/LTZ Augustenberg bestimmt. Der ermittelte N-Gehalt wird bei Soja mit dem Faktor 5,7 auf den Rohproteingehalt umgerechnet.

Die Kornerträge und Rohproteinträge werden bei TM von 86 % berechnet.

Qualitätsanforderungen des Handels:

- frei von GVO
- Standard-Wassergehalt: 14 % (in der Praxis werden in Deutschland, je nach Erfinder, Wassergehalte zwischen 12 und 14 % akzeptiert).

Weitergehende Anforderungen der Soja-Lebensmittelverarbeiter:

- Rohproteingehalt in der TS 42 % bis 45 % bei Eiweißlöslichkeit von über 90 % (Tofuhersteller) bzw. 40 % (Verarbeiter Sojavollfettmehl)
- Anforderungen an Reinheit, Bohnenfarbe und Steinfreiheit je nach Verwendungszweck bzw. Verarbeiter.

Tab. 17: TKM (g)

Sorte	Bönnigheim	Mülheim	Orschweiler	Tailfingen
Acassa	163	184,9	219,4	177,1
Adelfia	186,6	172,2	259,3	205,7
Ancagua	171,5	183,1	235,2	202,1
Arnold	142,6	172,2	203,8	188,1
Ascada	188,3	190	244,5	216,5
Atalana	186,8	185,8	235,2	191,2
Cantate PZO	180,7	182,8	232,1	215,7
ES Collector	186,9	171,7	238,4	204,2
Habibi	184,4	196,2	242,8	223,9
PRO Taranaki	201,1	194,1	279,6	229,3
Pula	189,2	190,9	226,5	193,5
Romy	205,5	187,5	262,4	224
SU Ademira	186,1	186,9	256,8	201,9
Sahara	192,5	186,7	238,5	187,1
Talisa	235	231	310	269,2
Tarock	183,6	199,3	263	218,2
Todeka	198,7	208,8	251,6	216,2
Vineta PZO	170,7	193,6	237,3	187,7
MW	186,3	189,9	246,5	208,4

Tab. 18: Proteingehalt % inTM

Sorte	Bönnigheim	Müllheim	Orschweiler	Tailfingen
Acassa	34	38,5	40,7	39,7
Adelfia	36,8	39,4	45,6	39,9
Ancagua	35,5	42,1	45,2	39,9
Arnold	35,4	39,7	43,9	40,3
Ascada	34,2	38,4	42	39,8
Atalana	38,6	42,1	46,8	42,9
Cantate PZO	39,1	42,7	45,7	42,8
ES Collector	36,8	40,6	44,4	39,6
Habibi	40,5	43,8	48,2	44,7
PRO Taranaki	41,7	42,3	50,4	44,8
Pula	38,3	41,1	45,4	42,4
Romy	36,3	40,3	45,7	40,4
SU Ademira	35,2	41,5	43,7	39
Sahara	39,4	43	46,2	41,7
Talisa	38,3	42	46,1	41,6
Tarock	35,5	38,9	43,9	39,8
Todeka	39,8	44,6	48,7	44,8
Vineta PZO	37,2	41	45	42,5
MW	37,4	41,2	45,4	41,5

Tab. 19: Rohprotein bei 86 % TS

Sorte	Bönnigheim	Mültheim	Orschweiler	Tailfingen
Acassa	29,2	33,1	35	34,1
Adelfia	31,7	33,9	39,2	34,3
Ancagua	30,5	36,2	38,9	34,3
Arnold	30,4	34,1	37,8	34,7
Ascada	29,4	33	36,1	34,2
Atalana	33,2	36,2	40,3	36,9
Cantate PZO	33,6	36,7	39,3	36,8
ES Collector	31,7	34,9	38,2	34,1
Habibi	34,8	37,7	41,5	38,4
PRO Taranaki	35,9	36,4	43,3	38,5
Pula	32,9	35,4	39	36,5
Romy	31,2	34,7	39,3	34,7
SU Ademira	30,3	35,7	37,6	33,5
Sahara	33,9	37	39,7	35,9
Talisa	32,9	36,1	39,7	35,8
Tarock	30,5	33,5	37,8	34,2
Todeka	34,2	38,4	41,9	38,5
Vineta PZO	32	35,3	38,7	36,6
MW	32,1	35,5	39,1	35,7

Tab. 20: Rohproteinерtrag (Korn in TM) dt/ha

Sorte	Bönnigheim	Mülheim	Orschweiler	Tailfingen
Acassa	10,8	12,4	17,1	12,1
Adelfia	11,5	12,1	22	12
Ancagua	10,8	14,1	21,4	12,9
Arnold	9,9	13	17,7	13,1
Ascada	11,8	13,6	20,3	13,5
Atalana	13,8	14,1	20,5	13,7
Cantate PZO	12,9	12,7	19,5	12,6
ES Collector	12	12,1	20	12,4
Habibi	13,5	12,8	22,2	14,5
PRO Taranaki	12,1	12,9	18,4	12,7
Pula	13,9	12,9	18,7	14,4
Romy	10,6	13,1	20	13,4
SU Ademira	9,9	13,8	19,4	12,3
Sahara	15,4	13,3	19,8	12,7
Talisa	11,6	13,7	22,4	13,8
Tarock	11	11,9	15	10,3
Todeka	11,4	12,9	18,9	13,1
Vineta PZO	10,3	12,7	17,3	11,7
MW	11,8	13	19,5	12,9

8. Abkürzungen und Fachbegriffe

AG	Anbauggebiete
BKR	Boden-Klima-Raum
BSL	Beschreibende Sortenliste
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
ES	Empfehlungssorte
GD	Grenzdifferenz
HE	Hessen
LSA	Landessaatzuchtanstalt
LSV	Landessortenversuche
RP	Rheinland-Pfalz
LRA	Landratsamt
s %	Variationskoeffizient
TKM	Tausendkornmasse
VRS	Verrechnungssorte
WP	Wertprüfungen

PIAF-Merkmale	
AUSFL	Ausfall
BODDG	Bodendeckungsgrad Bestand %
ERTRG	Kornertrag bei 86_% TS dt/ha
HFRAN	Höhe erster Fruchtausatzes cm
LBLUE	Lager bei/nach Blüte
LVERN	Lager vor Ernte
MBERT	Mängel vor Ernte
MBLUB	Mängel im Stand bei Blühbeginn
MNAFG	Mängel im Stand nach Aufgang
PFLNG	Pflanzenlänge cm
PLATZ	Neigung zum Platzen auf dem Feld
RFVER	Reifeverzögerung des Strohs
RHIBES	Rhizoctonia (Bestand)
SAEULE	Säule
SCLER	Sclerotinia
TREIF	Tage von Aussaat bis Reife
TS	Trockensubstanz

Impressum

Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),

Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209,

E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-augustenberg.de

Redaktion & Fotos : M. Müller-Belami ; Layout: L. Heimann

Statistik: LfL, K. Bechtold/LTZ

Dezember 2025



Baden-Württemberg



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg